

NDB-Artikel

Kochmann, Martin Pharmakologe, * 7.2.1878 Breslau, † 11.9.1936 Halle/Saale. (israelitisch, seit 1902 evangelisch)

Genealogie

Aus jüd. Kaufm.fam. in B.;

V Aron, Kaufm.;

M Olga Zweig;

• 1908 Sophie, T d. Ratsherrn Gabbe in Greifswald;

2 S.

Leben

K. studierte Medizin in Berlin (1896–98) und in Breslau (1898–1901). 1902 wurde er in Jena zum doctor medicinae promoviert. Es folgten Assistentenjahre in Jena bei dem Pharmakologen Heinrich Kionka (1902–04), bei Jean-François Heymans in Gent (1904–06) und bei Hugo Schulz in Greifswald (1906–14), wo sich K. 1907 für Pharmakologie habilitierte und 1911 zum Professor ernannt wurde. 1914 ging er als Oberassistent zu Erich Harnack nach Halle und blieb auch unter Oscar Gros (1915–19) in dieser Stellung. 1921 wurde K. Ordinarius für Pharmakologie und Direktor des Pharmakologischen Instituts in Halle.

Als das „Reichsbürgergesetz“ erlassen wurde, bat K. 1935 selbst um seine Entlassung, die nach wenigen Tagen in Form der zwangsweisen Beurlaubung und Versetzung in den Ruhestand erfolgte. Gleichzeitig sicherte man ihm für seine „Bestrebungen, im Auslande wissenschaftliche Arbeitsmöglichkeiten zu erlangen“, ministerielle Unterstützung zu. Nachdem K. im Oktober 1935 das Institut formell übergeben und sich abgemeldet hatte, verhaftete man ihn im Sommer 1936 unter dem Verdacht der „Begünstigung staatsfeindlicher und hochverräterischer Bestrebungen“: im Institut waren – als polizeiliches Gewahrsamsgut schon seit 1928 eingelagert – größere Mengen von Cyankali aufgefunden worden. K. erhängte sich in der Untersuchungshaft.

K.s vielfach wegweisenden wissenschaftlichen Arbeiten – darunter allein circa 130 Beiträge in Fachzeitschriften – galten vor allem den Narkosemitteln und der Theorie ihrer Wirkungsweise, dem Eisen- und Calcium-Stoffwechsel und, in Zusammenarbeit mit holländischen Forschern (unter anderem Magnus in Utrecht), den weiblichen Sexualhormonen.]

Auszeichnungen

Mitgl. d. Leopoldina (1924).

Werke

Mehrere Kap. in: Heffters Hdb. d. Experimentellen Pharmakologie I, 1923: Inhalationsanaesthetica, S. 133-261, Alkohol, S. 262-388, Schlafmittel, S. 389-448, Theorie d. Wirkung d. Narkotica aus d. Alkoholreihe, S. 449-69;

ebd., Erg.-Werk 2, hrsg. v. W. Heubner u. J. Schüller, 1936: Narkotica d. Fettreihe;

Pharmakol. d. Verdauungsdrüsen, in: Bethes Hdb. d. normalen u. patholog. Physiol. III, 1927;

Methoden z. Unters. glattmuskuliger Organe, in: Abderhaldens Hdb. d. biolog. Arbeitsmethoden V, 5 A, 1936, S. 843-904.

Literatur

R. Zaunick, in: Pharmazie 3, 1948, S. 335;

H.-H. Eulner, Aus d. Gesch. d. Pharmakol. Inst. zu Halle, in: Arzneimittelforsch. 5 1955, S. 553-57 (P);

Fischer;

Kürschner, Gel.-Kal., 1931;

Pogg. VII a.

Portraits

Phot. (Pharmakolog. Inst. d. Univ. Halle).

Autor

Hans-Heinz Eulner

Empfohlene Zitierweise

, „Kochmann, Martin“, in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 285 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
